

Protokoll Nr. 23 (2019-2023)

der öffentlichen Hybrid-Sitzung des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ des Beirats Vahr am 08.03.2023 im Ortsamt

Beginn: 18:00 Uhr Ende: 20:50 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Dr. Tim Haga
 Anja von Hagen
 Oliver Saake
 Bernd Siegel
 Nikolai Simson
 Dennis Waschitzek
- b) vom Ortsamt Ralf Möller
 Thomas Berger
- c) Gast Jonas Langer (reon AG) (zu TOP 1)

Das Protokoll Nr. 22 der Fachausschusssitzung am 08.02.2023 wird genehmigt.

Die vorgelegte Tagesordnung wird erweitert: Als neuer TOP 1 wird „Anhörung zur Installation von E-Ladesäulen in der Rethemer Straße“ zusätzlich in die Tagesordnung aufgenommen. Mit dieser Ergänzung wird die Tagesordnung genehmigt.

TOP 1: Anhörung zur Installation von E-Ladesäulen in der Rethemer Straße¹

Ergänzend zu den bereits vorgelegten Antworten erklärt Jonas Langer:

- Die Aufstellung von E-Ladesäulen in der Rethemer Straße sei als eine Art Pilotprojekt für die Vahr anzusehen;
- für 2024 sei die Aufstellung einer Ladesäule mit zwei Ladepunkten in der Rethemer Straße zunächst ausreichend. Für weitere Ausbaustufen würden zu diesem Zeitpunkt bereits Leerrohre verlegt;
- Stellplätze an Ladesäulen seien breiter als übliche Kfz-Stellplätze. Deshalb entfielen bei einem max. Ausbau in der Rethemer Straße ein Stellplatz;
- die Aufstellung werde über den geladenen Strom refinanziert;
- das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) gebe einen Zeitraum von max. 3,5 Stunden für einen Ladevorgang vor.

Zu Nachfragen äußert sich Jonas Langer wie folgt:

- Mit zunächst einer Ladesäule mit zwei Ladepunkten auf zwei Stellplätzen seien die anderen Stellplätze noch wie gewohnt für Kfz mit Verbrennermotoren nutzbar;
- sollten sich grundsätzlich interessierte Anwohner*innen zusammenfinden und das für die reon AG attraktiv sein, dann könnten sich daraus weitere Ladestandorte ergeben;
- die in Rede stehende Fläche verbleibe in der Zuständigkeit des ASV, die reon AG sei für die Ladesäule versichert;
- in der Rethemer Straße seien die vorgesehenen Ladeflächen nicht barrierefrei;
- die reon AG können es sich in der Rethemer Straße leisten, zunächst nur eine Ladesäule in Betrieb zu nehmen, weil der Stromanschluss für die Ladesäule in der Nähe liege und damit nur in geringem Umfang Tiefbauarbeiten nötig seien. Andernfalls wäre das unattraktiv.

¹ Die Anhörung wurde bereits in der Fachausschusssitzung am 08.02.2023 diskutiert (siehe [Protokoll Nr. 22](#) (TOP 8) und die Anlage [Anhörung für die Aufstellung von E-Ladesäulen in der Rethemer Straße](#)), aber auf Grund offener Fragen vertagt. Die offenen Fragen wurden an die Antragstellerin gerichtet und wenige Tage vor der Fachausschusssitzung beantwortet. Die Antworten gingen den Gremien-Mitgliedern bereits vorab zu und sind der **Anlage 1** zu diesem Protokoll zu entnehmen.

Der Fachausschuss stimmt einstimmig der Installation von E-Ladesäulen in der Rethemer Straße unter der Maßgabe zu, dass zunächst nur eine Ladesäule errichtet wird.

TOP 2: Fußgängerampelschaltung in der Straße In der Vahr

Dr. Tim Haga berichtet, dass er aus der Bevölkerung auf den Sachverhalt angesprochen worden sei. Vielfach herrsche auf der Vahrer Straße nicht viel Kfz-Verkehr. Dafür sei die Wartezeit für Fußgänger*innen an den Lichtsignalanlagen (LSA) Schneverdingener Straße, Amelinghauser Straße und Stellichter Straße relativ lang. Er habe 45 bis 50 Sekunden gemessen. Damit steige das Risiko von „Rot-Läufer*innen“. Die Länge der Grünphase für Fußgänger*innen sei jedoch ausreichend.

Nikolai Simson ergänzt, dass die LSAs für Fußgänger*innen nachts abgeschaltet würden.

Ralf Möller teilt mit, dass das ASV am 06.03.2023 dazu wie folgt Stellung genommen habe:

„Ich habe mir die Anlagen in der Vahrer Straße angesehen und kann erstmal keine Störung feststellen, die Anlagen arbeiten ordnungsgemäß.

Grundsätzlich soll die Wartezeit für zu Fuß gehende an Lichtsignalanlagen 80 Sekunden nicht übersteigen. Auf Grund verkehrsabhängiger Schaltungen mit ständig wechselnden Abläufe kann es vereinzelt zu längeren Wartezeiten.

Eine pauschale Aussage – die Wartezeiten seien zu lang – ist unsererseits nicht überprüfbar. Um eine Auswertung über das Verkehrsrechnersystem gezielt vornehmen zu können, benötigen wir die Angabe von Örtlichkeit und Laufrichtung, ggf. Datum und Uhrzeit. Wir bieten an, dass die Beschwerde führende Person sich direkt an uns wendet und wir dann eine Wartezeitauswertung vornehmen.“

Der Fachausschuss verständigt sich einstimmig darauf, dass die genannten LSAs nachts für Fußgänger*innen nicht abgeschaltet, sondern als Bedarfsampeln betrieben werden sollen.

Außerdem bittet das Gremium um Darlegung, wo die vom ASV genannte Zeitspanne von 80 Sekunden niedergelegt ist?

TOP 3: Sachstand Umbau der Kreuzung Kurt-Schumacher-Allee/ Karl-Kautsky-Straße

Ralf Möller berichtet, dass das ASV zur heutigen Sitzung keine Referent*in habe entsenden wollen, die BSAG habe auf eine entsprechende Anfrage des Ortsamts nicht reagiert. Das ASV habe schriftlich jedoch Folgendes mitgeteilt:

„Für den ganzen Kreuzungsbereich hat Abteilung 4 [Straßenerhaltung; T.B.] eine Nachmarkierung vorgemerkt, da die vorhandene Markierung teilweise schon sehr abgefahren ist.

Um die Radverkehrsführung direkt vor der Schule zu verbessern, ist aus verkehrsrechtlicher Sicht eine Rotmarkierung der östlichen Radfahrerfurt möglich (...). Zu beachten ist, dass diese Radwegefurt weiterhin nicht für den gegenläufigen Radverkehr freigegeben wird.“

Gemäß VUK [Verkehrsunfallkommission; T.B.]-Sitzung vom 25.11.2022 und nach Aussage der BSAG soll die Haltestelle hinsichtlich der Größe angepasst werden, sobald die breiteren Bahnen in Betrieb genommen werden. Wir haben bei der BSAG versucht weitere Informationen/ Termine zum Umbau der Haltestelle zu erfragen, dies konnten wir leider bis heute nicht abschließend klären. Aus verkehrsrechtlicher Sicht kann ein temporäres Halteverbot für Lieferanten nur in der Verlängerung der Kurt-Schumacher-Allee eingerichtet werden. Hier befindet sich bereits eine temporäre Halteverbotszone für die Marktbezieher, die an die gewünschten Zeiten angepasst werden könnte. Eine Einrichtung im Kreuzungsbereich der Karl-Kautsky-Straße ist aus verkehrsrechtlicher Sicht nicht möglich.“

Dr. Tim Haga stellt fest, dass ein temporäres Halteverbot für Lieferant*innen in der Verlängerung der Kurt-Schumacher-Allee nicht sinnvoll sei. An Markttagen gebe es hier keinen Platz.

Auf Nachfrage erklärt Ralf Möller, dass der Taxenverband keinen Stellplatz vor dem Einkaufszentrum (EKZ) zu Gunsten der Anlieferung für die Apotheke abgeben wolle.

Vertreter des ADFC e.V. legen dar, dass die Fahrradfurt zwischen EKZ und Oberschule Kurt-Schumacher-Allee real in beiden Richtungen befahren werde. Die Furt insgesamt sei nur zwischen EKZ und der Haltestelle stadteinwärts verbreitert worden, nicht jedoch über die Straßenbahnschienen hinweg und nicht vor der Oberschule. Beides wäre allerdings sinnvoll.

Der Leiter der Oberschule bestätigt dies. Er habe den Eindruck, dass das ASV kein Interesse

habe, die Situation zu entschärfen. Mit dem Bau der Querverbindung Ost werde sich die Situation verschärfen, weil die Taktung der Straßenbahnen verdichtet werde. Außerdem seien auf der Kurt-Schumacher-Allee wieder vermehrt Autotransporter der Bremer Niederlassung der Mercedes Benz AG zu beobachten.

Dr. Tim Haga hält fest, dass er sich erhofft habe, dass der Fachausschuss in dieser Legislaturperiode mehr erreichen könne. Der Fachausschuss habe alles versucht, verfüge aber nur über einen begrenzten Einfluss. Ihn ärgere dies sehr.

Ralf Möller erinnert daran, dass in Kürze eine gemeinsame Rundfahrt mit dem neuen Leiter des ASV stattfinden werde, auf der die Problematik erneut angesprochen werden könne.

TOP 4: Sachstand Radwegsanierungen²

Bernd Siegel berichtet, dass auf seine Initiative hin ein Gesprächstermin mit der Leiterin der Abteilung Straßenerhaltung beim ASV zustande gekommen sei, um die bislang gute Kooperation bei der Sanierung von Radwegen im Stadtteil wiederaufzunehmen. An diesem Termin am 22.03.2023 würden er, der Ortsamtsleiter und gerne auch der Sprecher des Fachausschusses teilnehmen.

Dr. Tim Haga signalisiert, an dem genannten Termin ebenfalls teilzunehmen.

TOP 5: Installation von Schutzpollern

August-Bebel-Allee/ Otto-Braun-Straße

Ralf Möller stellt die Örtlichkeit vor und weist auf die eingeschränkten Sichtbeziehungen durch auf der Kleinpflasterfläche im Anschluss an die Parkbucht geparkte Kfz hin. Die Polizei habe deshalb angeregt, dort Holzpoller aufzustellen, um das regelwidrige Parken zu unterbinden.

Der Fachausschuss verständigt sich darauf, folgende Maßnahmen auf ihre Realisierbarkeit prüfen zu lassen: a) (teilweise) Entsiegelung der Kleinsteinpflasterfläche; b) Pflanzung von ein bis zwei Bäumen; c) Aufstellung von 3 bis 5 Fahrradbügeln sowie d) Installation von Schutzpfehlen.

Otto-Braun-Straße

Ralf Möller stellt die Örtlichkeit vor und weist auf die Problematik hin, dass Kfz gegenüber der Einmündung des Johanna-Kirchner-Wegs aufgesetzt parkten und damit z.B. die Müllabfuhr bei der Einfahrt in den Johanna-Kirchner-Weg behinderten. Außerdem werde im weiteren Verlauf der Otto-Braun-Straße zwischen die bereits aufgestellten Holzpoller geparkt.

Der Fachausschuss verständigt sich darauf, folgende Maßnahmen ohne Kostenschätzung zu Lasten des Stadtteilbudgets Verkehr umsetzen zu lassen:

- Aufstellung von Holzpollern gegenüber der Einmündung des Johanna-Kirchner-Wegs in die Otto-Braun-Straße;
- Ergänzung der bereits installierten Holzpoller in der Otto-Braun-Straße von Hausnummer 17 bis zur Einmündung in die Carl-Severing-Straße.

Wilhelm-Liebknecht-Straße

Ralf Möller erinnert daran, dass der Fachausschuss bereits beschlossen habe, den Bordstein beidseits der Feuerwehrezufahrten auf der Höhe von Haus Nr. 32 absenken zu lassen. Zusätzlich habe die Polizei vorgeschlagen, gegenüber von Nr. 32 im Kleinpflaster einen Holzpoller zu setzen, um auch dort das illegale Parken zu verhindern. Das ASV habe auf Nachfrage die beidseitige Bordsteinabsenkung mit € 22.000 kalkuliert.

Angesichts des hohen Kostenvoranschlags schließt sich der Fachausschuss dem Vorschlag von Ralf Möller an, an dieser Örtlichkeit einen weiteren Ortstermin mit den zuständigen Behörden abzuhalten.

² Der Fachausschuss hat sich auf seiner letzten Sitzung am 08.02.2023 umfassend mit der nicht erfolgten Sanierung von Radwegen im Stadtteil befasst, siehe [Protokoll Nr. 22](#) (TOP 5).

TOP 6: Baumschutzmaßnahmen in der August-Bebel-Allee und der Bispinger Straße

August-Bebel-Allee

Ralf Möller berichtet, dass der Umweltbetrieb Bremen (UBB) im Herbst 2022 an der August-Bebel-Allee stadteinwärts, beginnend bei der Ev. Gemeinde in der Neuen Vahr, das Straßenbegleitgrün entsiegelt und durch Metallpoller gegen unerlaubtes Befahren geschützt habe. Die bereitgestellten finanziellen Mittel in Höhe von € 10.000 hätten etwa für die Strecke bis hinter die neu errichtete Kindertagesstätte gereicht. Vor Ort zeige sich nun das Bild, dass Kfz z.T. hinter den aufgestellten Pollern geparkt würden. Dazu müssten die Kfz über Fuß- und Radweg gefahren werden.

Der Fachausschuss verständigt sich darauf, folgende Maßnahmen auf ihre Realisierbarkeit prüfen und deren Kosten schätzen zu lassen: a) Vervollständigung der von UBB begonnen Flächenentsiegelung an der August-Bebel-Allee stadteinwärts inkl. Schutz der Flächen gegen widerrechtliches Parken durch den Einbau von Metallpollern bis auf die Höhe der Bushaltestelle Philipp-Scheidemann-Straße sowie b) sinnvolle Ergänzung der bisher durchgeführten Maßnahmen durch das Setzen zusätzlicher Metallpoller oder -bügel an Grundstücksausfahrten.

Bispinger Straße

Außerdem, so Ralf Möller, habe das Ortsamt den Hinweis bekommen, dass in der Bispinger Straße vor Haus Nr. 8 bis 10 bzw. gegenüber von Nr. 7 aufgesetzt im Straßenbegleitgrün geparkt werde, so dass die Flächen zerfahren seien und der Schutz der dortigen Straßenbäume beeinträchtigt sei.

In diesem Fall kommt der Fachausschuss überein, folgende Maßnahmen auf ihre Realisierbarkeit prüfen und deren Kosten schätzen zu lassen: a) Aufbringung von Findlingen im Straßenbegleitgrün vor Bispinger Straße Nr. 8 bis 10 und gegenüber von Nr. 7; b) eine geeignete Bepflanzung der Flächen.

TOP 7: Schneverdinge Straße - Parken in 2. Reihe/ Baumersatzpflanzungen

Ralf Möller erläutert die Problematik: Die Nebenanlagen neben Fuß- und Radweg seien zum Teil versiegelt, was zum Parken in 2. Reihe einlade. Das führe z.B. auf der Höhe der Undeloher Straße zu einer Beeinträchtigung der Sichtbeziehungen. Außerdem sei der Baumschutz beeinträchtigt.

Aus der Diskussion im Gremium ergibt sich, dass die geschilderte Problematik an jedem Abend ab etwa 17 Uhr in einem wesentlichen Teil der Straße verstärkt bestehe. Auch hier werde über den Fuß- und Radweg aus- und eingeparkt. Außerdem sei die Straße durch einen Mittelstreifen in Fahrbahnen aufgeteilt.

Der Fachausschuss verständigt sich darauf, auch in diesem Fall zusammen mit den zuständigen Behörden einen Ortstermin - nach 17 Uhr - durchzuführen. Ziel soll es sein, für die Schneverdinge Straße ein Konzept zu erstellen, das Parkordnung, Entsiegelung und Baumschutz berücksichtigt.

TOP 8: Stadtteilbudget

Ralf Möller verweist auf eine heute eingegangene aktuelle Übersicht zum Stadtteilbudget.³ Demnach ständen dem Beirat 2023 Mittel in Höhe von etwa € 62.000 zur Verfügung.

Zu der Maßnahme „Berliner Freiheit: Aufstellung von zwei Bänken“ liege ein Kostenvoranschlag von UBB vor: Bank Modell Calma+ in der Variante „Holz naturbelassen“, Länge 1,35 m, € 1.280 je Bank, oder in der Variante „Holz lasiert“, Länge 2,02m, € 1.400 je Bank. Die Einbaukosten beliefen sich auf € 350 je Bank.

Der Fachausschuss spricht sich dafür aus, zwei Bänke in der Variante „Holz lasiert“ aufstellen zu lassen. Für den Fall, das sich vor Ort kein Müllgefäß mehr befindet, bittet der Fachausschuss das Ortsamt, bei der Bremer Stadtreinigung (dbs) die Aufstellung eines Müllgefäßes zu beantragen.

³ Eine aktuelle Übersicht zum Stadtteilbudget ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

TOP 9: Stadtsauberkeit BSAG-Flächen

Ralf Möller berichtet, dass sich die BSAG mehrfach zu Anfragen des Ortsamts zur Sauberkeit an der Straßenbahnhaltestelle Berliner Freiheit geäußert habe:

„In Ihrem Schreiben haben Sie dazu angeregt, die Reinigungsabstände der Haltestelle ‚Berliner Freiheit‘ zu verkürzen. Nach Rücksprache mit dem Fachbereich ‚Haltestellenmanagement‘ können wir Ihnen mitteilen, dass wir, soweit unsere Kapazitäten es zu lassen, versuchen werden, die Reinigungsintervalle zu verkürzen.“

„Leider können wir Ihnen keine festen Reinigungsintervalle zusagen. Wir werden die Intervalle verdichten und können Ihnen zusagen, dass dort in der sechsten Kalenderwoche [06.-12.02.2023; T.B.] eine gründliche Komplettreinigung angestrebt wird.“

„Wie wir Ihnen in unserem Schreiben vom 06.02.2023 bereits mitgeteilt haben, können wir Ihnen keine festen Reinigungsintervalle zusagen. Daran hat sich leider nichts geändert.“

Inzwischen habe eine umfassende Reinigung wohl stattgefunden, aber die Fläche sei neuerlich verunreinigt.

Der Fachausschuss verständigt sich einstimmig darauf, die BSAG aufzufordern, die Reinigung an der genannten Örtlichkeit zu intensivieren. Dies betrifft den Haltebereich selbst, das Gleisbett, die Mülleimer und das Umfeld.

Außerdem bittet das Gremium darum, mitzuteilen, in welchen Intervallen die BSAG die Örtlichkeit reinigt.

TOP 10: Geschwindigkeitsmesstafel (GMT) - Standortfestlegungen

Der Fachausschuss legt folgende Standorte für jeweils drei Monate fest:

- Müdener Straße auf der Höhe der LSA, Fahrtrichtung Amelinghauser Straße;
- Barbarossastraße auf der Höhe der Straßeneinengung.

TOP 11: Verschiedenes

Bernd Siegel weist darauf hin, dass die Stellung der Fahrradampel an der Kreuzung Bürgermeister-Spitta-Allee/ Richard-Boljahn-Allee vor dem Bistro nach wie nicht korrigiert und damit schwer einsehbar sei.

Ralf Möller entgegnet, dass die Örtlichkeit in Schwachhausen liege und das Ortsamt die Problematik deshalb dort vorlegen werde.

Ein Anwohner weist darauf hin, dass am Mittelkampsfleet parallel zur Karl-Kautsky-Straße beidseits des Fleets Enten geführt würden, was die Rattenpopulation merklich anwachsen lasse. Ralf Möller sichert zu, dass das Ortsamt mit dem Deichverband Kontakt aufnehmen werde, ob dort entsprechende Schilder aufgestellt werden könnten.

Nächster Termin: Montag, 17.04.2023, 18 Uhr, im Ortsamt; Themenschwerpunkt: Bäume.

Sprecher	Vorsitz	Protokoll
Dr. Haga	Möller	Berger